

<b>67. Kilchberg.</b>	<b>70. Küssnacht.</b>	<b>73. Laufen.</b>	<b>76. Lenk.</b>
2. April 1763	18. April, Mittel aus	4. Mai 1874	12. April 1886
6. „ 1764	den Jahren 1846—52,	10. April 1875	
4. „ 1765	1855—1856.	12. „ 1876	<b>77. Lenzburg.</b>
5. „ 1766		25. „ 1877	28. April, Mittel aus
		8. „ 1878	den Jahren 1816—34.
<b>68. Klosters.</b>	<b>71. Längenei.</b>	7. „ 1879	20. April, Mittel aus
27. April 1857	15. Mai 1874	9. „ 1880	den Jahren 1834—44.
26. „ 1858	12. April 1875		
15. März 1859 (!)	10. „ 1876	<b>74. Lausanne.</b>	<b>78. Le Locle.</b>
24. April 1862	9. „ 1877	18. April 1842	19. April 1886
26. „ 1864	15. „ 1878	15. „ 1843	
30. „ 1865	21. „ 1879	18. „ 1844	<b>79. Lohn.</b>
28. „ 1866	15. „ 1880	12. „ 1845	14. April 1864
26. „ 1870		12. „ 1846	10. „ 1865
2. Mai 1873	<b>72. Langnau.</b>	14. „ 1886	19. „ 1867
	25. April 1888		12. „ 1872
<b>69. Köniz.</b>	22. „ 1889	<b>75. Lauterbrunnen.</b>	15. „ 1873
5. April 1875	18. „ 1890	27. April 1875	
17. „ 1876	19. „ 1891	28. „ 1876	<b>80. Lü.</b>
8. „ 1877	9. „ 1892	10. „ 1877	28. April 1870
14. „ 1879	2. „ 1893	20. „ 1878	3. Mai 1871
10. „ 1879	2. „ 1894	2. Mai 1879	
15. „ 1880	9. „ 1895	18. April 1880	<b>81. Lüsslingen.</b>
			23. April 1902

(Schluss folgt.)



## Herbstzug der Vögel bei Herzogenbuchsee im Jahr 1903.

Von Karl Gerber, Herzogenbuchsee (Oberraargau, Kt. Bern).

(Schluss.)

*Buchfink.* Ein häufig vorkommender Brut- und Zugvogel; im Winter häufig anzutreffen, viel mehr Männchen als Weibchen; diejenigen welche überwintern sind wahrscheinlich alles Vögel, welche ihre Brutbezirke in nördlichen Gegenden haben; sie ziehen am Tag einzeln und in Gesellschaften von 20—30 Stück westsüdwestlich bis südwestlich; die Emmentalerberge, Napf mit 1409 Meter ü. M., werden ohne Anstand überflogen; an günstigen Orten, wo sie Nahrung finden, versammeln sich in der Zugzeit oft bis 1000 dieser Vögel für kurze Zeit, um beim nächsten günstigen Windhauch von Südwest her ihm entgegen zu fliegen; durch den Wind mit seinen Dünsten und Düften haben sie Fühlung mit den wärmeren Gegenden, in die sie wollen während der Winterszeit; dieses gilt auch für alle andern Vogelarten, so finden die Vögel bei Tag und bei Nacht ihren Bestimmungsort, weil der Wind ihr Leiter ist, der sie dorthin führt, wohin sie wollen; der Wind zeigt an, wo sumpfige, trockene, fette Wiesen sind, wo Süßwasser, wo Salzwasser, wo dürre Gegenden sind, wo der Frühling mit duftenden Blumen, Laub und Gras erwacht ist, der Wind gibt den Vögeln auch sichere Kunde von den in Schnee und Eis erstarrten Gegenden, die zu meiden sind, so lange von dieser Seite ein kalter Luftzug weht.

Da der Wind der sichere Führer ist der Vögel bei ihren Wanderungen bei Tag und bei Nacht, so braucht auch die Zugrichtung auf der Erde nicht überall in gleicher Richtung zu sein, bei uns in der Westschweiz geht sie in der Hauptsache westsüdwestlich bis südwestlich; in England muss sie schon ganz anders sein, sonst würden die Vögel im Meer untergehen; dort müssen sie sich einem andern Luftzug anvertrauen: einem Wind, der vom Festland kommt und ihnen von dorthier die Ausdünstungen bringt.

Vom 18.—25. Juli flogen viele junge Buchfinken aus zweiter Brut, am 10. August wurden

ausgeflogene Junge von den Alten noch gefüttert. Mit dem 26. Juli verstummte der Gesang und fing die Mauser an.

Vom 1.—4. September hörte man wieder hier und da einen Gesangsversuch; die Mauser war überstanden.

Mit dem 12. September begann der bemerkbare Zug, man sieht hauptsächlich nur Männchen, die Weibchen sind meist verschwunden: der Hauptzug währte vom 19. September bis 19. Oktober; mit dem 19. Oktober trafen auch die hellrötlich gefärbten ein, die man nur zur Zugzeit bemerkt, die aus nördlicher gelegenen Gegenden stammen.

Vom 19.—25. Oktober zogen von beiden Arten noch viele durch: der Durchzug in kleinern Gesellschaften währte noch bis 10. November; auch nach dieser Zeit werden vielleicht noch einige durchziehen.

Die Buchfinken sind diejenige Vogelart, die an Zahl am meisten zu allen Jahreszeiten hier vorhanden sind.

*Grünfink.* Ziemlich häufiger Brut- und Zugvogel: im Winter halten sich auch einige hier auf. Vom 20. bis 27. Juli flogen viele Junge aus zweiter oder dritter Brut. Am 2. August paaren sie sich schon wieder, pfeifen viel; vom 13. bis und mit 29. August flogen wieder Junge aus dritter oder vierter Brut. Die Jungen dienen vielfach Krähen und den eigentlichen Raubvögeln zur Nahrung, andernfalls wäre bei der starken Vermehrung diese Vogelart häufiger. Beginn des Zuges 12. September, Ende 25. Oktober.

*Distelfink.* Ziemlich häufig vorkommender Brut- und Zugvogel; kleinere Gesellschaften überwintern hier. Die erste Brut im Frühjahr kommt gewöhnlich nicht auf: sie dient als Nahrung für Krähen und andere Raubvögel, solange dieselben selbst Junge zu erhalten haben: im Juli, August und September können die Distelfinken dann ungestört noch bis zwei Bruten grossziehen; am 27. Juli, am 10. August und am 14. September sah ich, dass erst ausgeflogene Junge von den Alten noch gefüttert wurden.

19. September bis 25. Oktober Hauptdurchzugszeit. während dieser Zeit sah man Gesellschaften von 30—40 Stück vielfach auf den Kartoffelfeldern auf den Unkrautstengeln Samen ablesen.

*Gemeiner Hänfling.* Hier ein seltener Brutvogel, kommt häufiger vor im Kanton Aargau. 25.—28. Oktober Hauptdurchzug.

*Goldammer.* Häufiger Brut- und Zugvogel; im Winter bleiben viele bei uns. Im August fliegt die letzte Brut aus: am 24. August letzter Gesang. 19. September bis 25. Oktober Hauptzugzeit; der Zug dauert bis 10. November.

*Feldsperling.* Durchzugszeit 19. September bis 25. Oktober in der Hauptsache vorüber; der Zug währt bis 10. November; ist hier ein nicht seltener Brutvogel; im Winter sind immer einige anwesend.

*Erlenzeisig.* 7. November Erlenzeisige auf dem Zuge bei Pieterlen an der Leuggeren.

*Weisser Storch.* Ist dieses Jahr auf dem Kirchturm bei Koppigen seit 10 Jahren das erste Mal ausgeblieben; auch bei Langenthal wurde von den drei Nestern eines nicht bezogen, letztes Jahr waren alle drei besetzt. Am 26. Juni flogen die Jungen aus in Bettenhausen; bis zum 15. Juli besuchten sie noch das Nest und übernachteten darauf, später waren sie unregelmässig da; es begannen schon die Storchensammlungen; am 20. Juli waren 30 bei Langenthal und damit begann die Zugzeit; mit dem 26. Juli kamen die Jungen nicht mehr, sie waren verreist; am 10. August verschwanden auch die Alten; am 20. September, nachmittags 4 Uhr 30, kreisten 2 Störche über Herzogenbuchsee; es waren fremde.

*Lachmöven.* 21. Oktober, nachmittags 4 Uhr, zogen bei Büren an der Aare in kurzer Aufeinanderfolge 2 Schwärme Lachmöven westsüdwestlich durch von je 50 Stück.

Am 12. und 13. November war der Zürchersee sehr belebt, auf seiner ganzen Länge mit Lachmöven: in Gesellschaften von 20—30 Stück schaukelten sie auf den Wellen des Sees oder flogen auch herum.

*Schwarzes Wasserhuhn.* 12.—13. November ziemlich häufig in Gesellschaft von 20—30 Stück auf dem Zürchersee.

*Stockenten.* 13. November. Die Zugenten sind noch nicht oder nur zum kleinsten Teil eingetroffen auf dem Zürchersee selten; das gleiche gilt auch für die Aare.

*Dollenrabe.* Hiesiger Brutvogel, nicht häufig, doch häufiger Zugvogel, der in Gesellschaften bis 100 Stück am Tag durchzieht nach Westsüdwest bis Südwest, vielfach vereint mit Krähen. 17. Oktober Beginn des Zuges. 20. Oktober bis 12. November Hauptdurchzugszeit.

*Saatkrähen.* 25. Oktober bemerkte mittags 12 Uhr die erste durchziehende Schar Saatkrähen, etwa 50 Stück; am 27. Oktober, morgens 6½ Uhr, flogen 3 Krähenscharen durch von je 100—200 Stück nach Westsüdwest bei Wynigen. Am 28., 29., 30. und 31. Oktober Zugtage für Krähen. 12. November noch durchziehende Saatkrähen anwesend.

*Rotkehlchengesang.* 26. Oktober bis 12. November in den Gartenanlagen von Herzogenbuchsee.

*Haubenlerche.* 8. November eine anwesend bei Herzogenbuchsee auf dem Zug.

*Feldlerche.* 10. Nov. eine Gesellschaft von 15 Stück flogen bei Herzogenbuchsee südwestlich.

*Stare.* 4. November eine Gesellschaft von 10 Stück bei Pieterlen (Kt. Bern) anwesend. 13. November 5 Stare bei Rapperswil am Zürchersee.

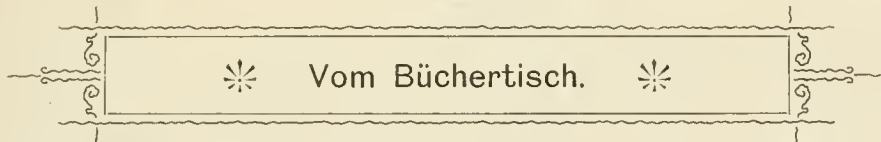
*Weisse Buchstelzen.* 9. November 5 Stück bei Herzogenbuchsee.

*Hausrotschwanz.* 9. November ein Weibchen bei Grasswil.

*Rauchschwalbe.* 24. Oktober. Es flog noch eine westsüdwestlich durch bei Herzogenbuchsee, seit dem 10. Oktober keine mehr bemerkt.

*Grünspecht.* Durchzug vom 16. September bis 7. November ziemlich häufig.

Es ziehen auch noch andere Vögel hier durch, z. B. Sumpf- und Wasservögel; ich hatte aber keine Gelegenheit den Vogelzug mehr zu beobachten, deshalb Schluss dieser Abhandlung.



**Dr. Parrot: III. Jahresbericht des Ornith. Vereins München** (im Verlag des Ornith. Vereins München). Wie seine beiden Vorgänger zeichnet sich auch dieser III. Jahresbericht durch vorzügliche Redaktion und eine Fülle wertvollsten ornithologischen Materials aus, das — man merkt es aus jeder Zeile — eine kundige Hand gesichtet hat.

Die ersten fünfzig Seiten umfassen die Sitzungsberichte, deren Hauptverhandlungsgegenstände skizziert wiedergegeben sind. Ich hebe daraus hervor: Prof. *Hartig*, über Pflege der Systematik und Biologie der höhern Tiere; *Parrot*, Albinismus, dann Gesang der Vögel; *Hertwig*, Über die Atmung der Vögel; *von Reichenbach*, Fossile Vögel; *Bachmann*, Vogelleben auf Jütland. — Dann folgen Vereinsrechnung, Bibliothek, Mitgliederverzeichnis. Aus letzterm entnehme ich folgende Namen: Dr. Girtanner (Ehrenmitglied). Dr. Greppin in Solothurn, Legationssekretär Graf Mirbach-Geldern-Egmont in Bern, G. v. Burg in Olten. Abhandlungen: Dr. *Burstert* in Memmingen, über des *gefleckte Rohrhuhn*, das er auf der *Fusswanderung* nach dem Süden beobach-

tete; Dr. *A. Ries* in München, über *Uferschwalben-Kolonien* in Bayern.

Dr. *Gengler* über Wechsel im Drosselbestand in Erlangen innert 20 Jahren: die Misteldrossel ist ganz verschwunden, die Singdrossel nimmt ab, die Wachholderdrossel hat sich angesiedelt, die Amsel kolossal vermehrt. Kreisbaurat *J. Spies* hat eine Reiherkolonie in Unterfranken beobachtet, die 10 Kilometer von einem grössern Gewässer entfernt ist, Am 13. April waren bereits einige Junge ausgebrütet, ein ausserordentlich frühes Datum. Ein schöner und besonders wertvoller Aufsatz ist Dr. *Parrot's* Fahrt nach Egypten. Verfasser wählte den Seeweg von Antwerpen nach Port Said, um den Frühjahrszug der Vögel auf dem Meere beobachten zu können. Die Resultate sind sehr interessant. Im speziellen Teil berichtet Dr. Parrot über die Ergebnisse seiner Beobachtungen in Egypten: die dort heimischen Wiedehopfe haben längern Schnabel, die Haussperlinge sind kleiner, die Haubenlerchen zeigen dem Bodenkolorit entsprechende Färbung, Nebelkrähen sind in Kairo häufig etc. Eine Fülle des Interessanten und